

Workshop: „Geschlechtliche Vielfalt, Trans*Gender und Trans*Identitäten“ **Handlungskompetenzen für die psychosoziale und psychotherapeutische Arbeit**

Fr. 17./Sa. 18. März 2023

Im psychosozialen Arbeitsalltag begegnet uns eine Vielfalt von Menschen die unterschiedlichste soziokulturelle Merkmale aufweisen oder sich mit diesen oder deren Bezugsrahmen unterschiedlich stark identifizieren wie z.B. ethnischer Hintergrund, sexuelle Orientierung, Geschlechtsidentität, Fähigkeiten, Wertesysteme, Altersstufen etc.

Zwar weist auch der aktuelle, zunehmend diversitätsbewusste Fachdiskurs in Psychotherapie und psychosozialer Beratung ein deutliches Umdenken hin zu einem entstigmatisierenden Paradigmenwechsel auf, jedoch geht insbesondere der Alltag von Lesbian-, Gay-, Bi-, Trans-, Intersex- und Queer-Personen (LGBTIQ*) nach wie vor oftmals mit spezifisch ausgeprägtem sozialem Druck, psychischen Belastungen, Diskriminierungserfahrungen und struktureller Ungleichbehandlung einher.

Darüber hinaus gilt das soziale Merkmal „Geschlecht“ neben „Ethnie“ und „soziale Schichtzugehörigkeit“ nach wie vor als eine der relevantesten Diversitätsdimensionen, wenn es um das Erfahren von Benachteiligungen, aber auch um die Vergabe von Privilegien geht.

Auch die von den Professionist*innen in Psychotherapie und in der psychosozialen Arbeit meist unbewusst reproduzierten (Selbst-)Zuschreibungen und Vorurteile im Zusammenhang mit Menschen und ihren vielfältigen Geschlechtsempfindungen und sexuellen Orientierungen sind oftmals noch mit der binären Geschlechterrollenkonstruktion sowie mit den normentypisch-gesellschaftlich akzeptierten, meist noch immer heteronormativ konnotierten Vorstellungen „tolerierbarer“ Lebensweisen verknüpft.

Gesellschaftlich „vorgegebene“, „erwartbare“ Konstruktionen von Geschlechtlichkeiten, Lebensentwürfen, Beziehungsformen und Sexualitäten spielen also auch in der psychosozialen und therapeutischen Praxis und ihren unterschiedlichsten Berufsfeldern eine bedeutende Rolle und werden hier zunehmend auch von Personen, die sich z.B. als Cis-Personen, als Trans*, als Non-Binär oder A-Gender bezeichnen, hinterfragt. Dieses Hinterfragen kann als Teil einer (Geschlechts-) Identitätssuche verstanden werden, die sowohl bei den Klient*innen als auch bei den professionellen Helfer*innen zu Irritationen und Herausforderungen in der Beratungsinteraktion und im Arbeitsalltag führen kann.

Psychosoziale Beratung oder auch Psychotherapie, welche sich jedoch fernab von tradierten (Geschlechter-) Vorstellungen, Vorurteilen und Zuschreibungen bewegen möchte, braucht Information, Fachlichkeit, (Selbst-) Reflexionsbereitschaft und Methodenkompetenz um einen offenen, toleranten und entwicklungsfördernden Zugang zu Menschen und ihren individuellen Lebensentwürfen, Geschlechtszugehörigkeiten und Sexualitäten zu ermöglichen und diesen auch als Haltung leben und vermitteln zu können.

In diesem Fortbildungsangebot wollen wir uns dieser Thematik aus verschiedenen Perspektiven in praxisorientierter Art und Weise in ihrer gesamten Komplexität annähern und der Frage nachgehen, wie wir in unserem eigenen beruflichen Verantwortungsbereich einen Rahmen schaffen, in dem sich Klient*innen mit unterschiedlichsten Biografien akzeptiert und erwünscht fühlen und sich entsprechend ihrer eigenen, selbstdefinierten (Geschlechts-) Identität und Sexualität entwickeln können. Darüber hinaus sollen interaktiv und individualisiert Methoden gemeinsam ausprobiert und die Handlungskompetenz im konkreten Arbeitsumfeld/in der konkreten Fallarbeit erweitert werden.

Termin & Uhrzeit:

Freitag 17.03.23 von 14-19h

Samstag 18.03.23 von 9-17h (insgesamt 15AE à 45 min)

Ort: Wien (genaue Adresse wird noch bekanntgegeben)

Zielgruppe: Psychosoziale Berater*innen, Psychotherapeut*innen (auch i.A.u.S.), Psycholog*innen, Sozialarbeiter*innen, Sozialpädagog*innen, Ärzt*innen, Interessierte

Kosten: Die Kosten des Seminars betragen € 340,- (Ust-frei).

Anmeldung: per Mail unter j.musger@jettemusger-beratung.com ; telefonische Rückfragen bei Jette Musger unter 0660/5566625

Inhalte:

- Einführung in Gendertheorien, Heteronormativität, Geschlechtliche Vielfalt und Geschlechterrollenkonstruiertheit, Diversität, Heterogenität und Intersektionalitäten
- Diskussion von (Geschlechts-) Identitätskonzeptionen, Dimensionen von Geschlechtlichkeit, Sexuelle Orientierungen und Beziehungsformen
- Begriffsklärungen, Sprache und Begleitung von Trans*Personen und ihren Angehörigen in der Praxis des psychotherapeutischen und beraterischen Arbeitens
- Einführung in Grundlagen psychologischer Diagnostik, Vorstellung und Diskussion aktueller österreichische Behandlungsempfehlungen für Erwachsene und Kinder / Jugendliche, spezifische Fragestellungen und Herausforderungen
- Theorie-Praxistransfer, Handlungskompetenzerweiterung für den individuellen Arbeitsalltag, interaktive Fallarbeit und Austausch

Methoden:

Fachlicher Input, Einzel- und Gruppenselbsterfahrung, Fallreflexion, Diskussion und Austausch

Referentinnen:

DSA Jette Musger, MA (Interdisziplinäre Genderstudies), Sozialarbeiterin, Beraterin an der Sexualberatungsstelle COURAGE Wien, Vortragende an österreichischen Universitäten und Fachhochschulen im Themenspektrum Gender und Diversität, Unternehmensberaterin, systemische Beraterin und Coachin

www.jettemusger-beratung.com

Mag.^a Céline Dörflinger, Psychotherapeutin (systemische Familientherapie) in eigener Praxis, Traumatherapeutin, Beraterin an der Sexualberatungsstelle COURAGE Wien, Sozialwissenschaftlerin, Supervisorin

www.praxis-doerflinger.at